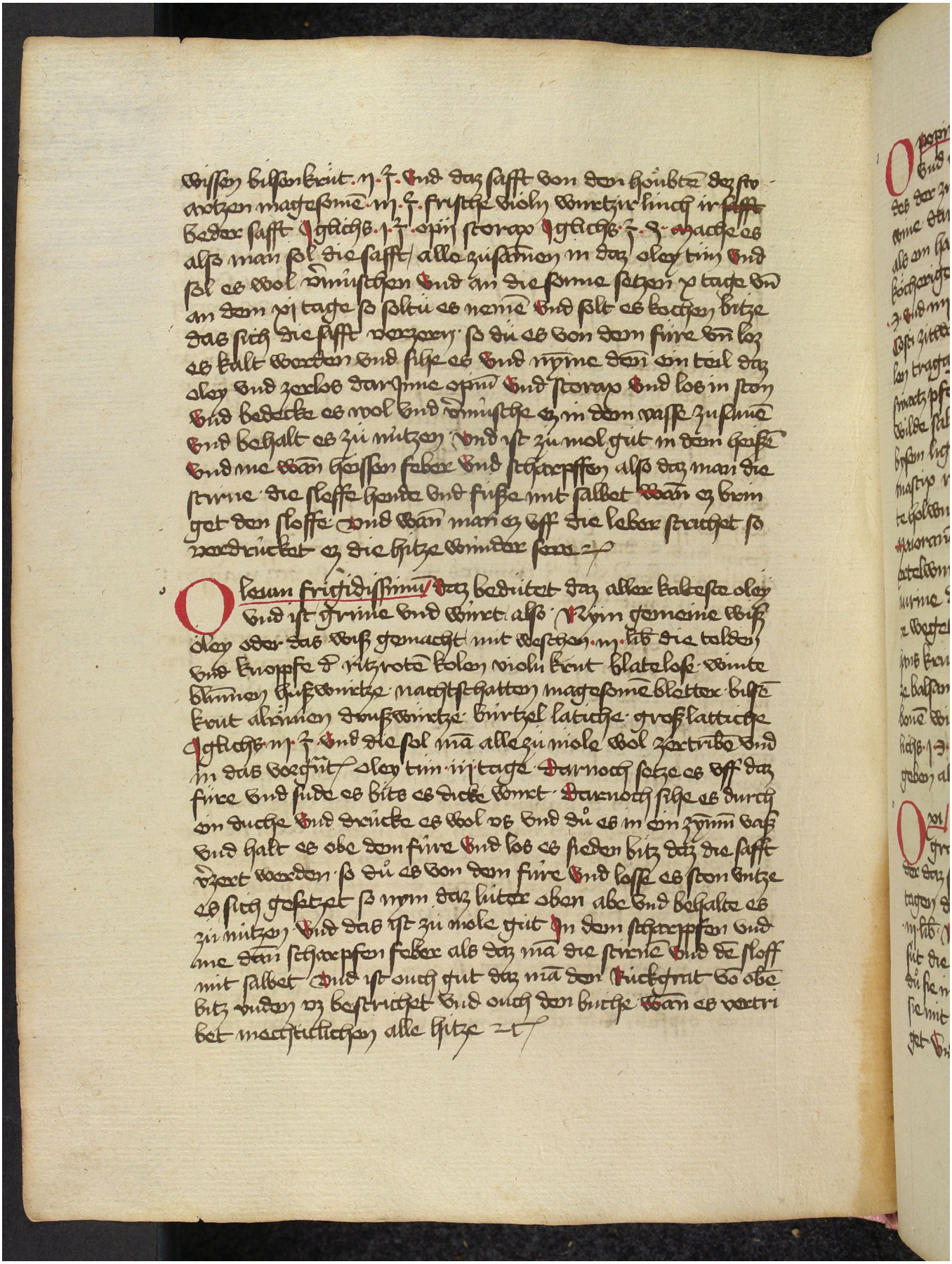
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8326
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



wissen bilsenkraut. ij. ℔. Und daz safft von den houbte der
rotzen magesame. iij. ℔. frische violen wurtzel lincke ir
beder safft ℔ gleichs. ij. ℔. opij storax ℔ gleiche. ℔. ij. machte es
also man sol die safft alle zusamen in daz oley tun Und
sol es wol umrühren Und an die sonne setzen vj tage Und
an dem vij tage so soltu es nemen Und solt es kochen bitze
das sich die safft verzeren. so du es von dem fure tust los
es kalt werden Und sihe es Und nyme dem ein teil daz
oley Und zerlos darinne opium Und storax Und los in stan
Und bedecke es wol Und umrühre es in dem wasse zusamen
Und behalt es zu nutzen. Und ist zu mol gut in dem hofe
Und me wan hessen feber Und schrepffen also daz man die
stirne die slofe hende Und fusse mit salbet wan es brin
get den slofe. Und wan man es uff die leber streichet so
verdruckt es die hitze wunder sere ⁊

Oleum frigidissimum daz bedutet daz allerkaltste oley
Und ist grune Und wirt also. Nym gemeine wiß
oley oder das wiß gemacht mit wesen. ij. lib die tolden
Und knoppe d ritzrote kolen violen kraut blatelose wunte
blumen kuszwurtze nachtschatten magesame blatter bilse
kraut alraunen drusswurtze wirtzel latiche grosslatiche
gleiche ij. ℔. Und die sol man alle zu mole wol zertribe Und
in das wechsut oley tun iij tage darnach setze es uff daz
fure Und sude es bis es dicke wirt. Darnach sihe es durch
ein ductze Und drucke es wol us Und du es in ein zynn vas
Und halt es ube dem fure Und los es sieden bitz daz die safft
verzert werden so du es von dem fure Und lasse es stan bitze
es sich gesetzet so nym daz luter oben abe Und behalte es
zu nutzen Und das ist zu mole gut In dem schrepffen Und
me den schrepffen feber als daz man die stirne Und de slofe
mit salbet Und ist auch gut daz man den ruckgrat bis ube
bitz uddern er bestrichet Und auch den burtze wan es vertri
bet machtuchlichen alle hitze ⁊